

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 5 (1923)  
**Heft:** 5

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Naja, ist weit herum in Afrika und Asien Englands Nachbar. Empfiehlt es sich, den fremdlichen Nachbarn zum überrückigen, schlimmen zu machen?“

Die Regierung der Vereinigten Staaten, welche von der öffentlichen Meinung zum Eingreifen aufgefordert, hat gesagt, daß sie betreffend des Dtes (ebenfalls in Paris) ihre Vorschläge eingereicht habe, worauf nicht eingegangen worden; sie wolle nicht „nach noch mehr Ungelegenheiten Ausschlag halten“, auch nicht mit einem formellen Protest gegen die französische Politik der Welt als Beispiel geben, daß Amerika — zusammen mit Deutschland — sich gegen seine früheren Verbündeten wende. Dieser Gedanke wirkt ohne Zweifel mitbestimmend auch in England, wo man, wie übrigens auch anderswo, findet, daß Deutschland nicht völlig ohne Schuld sei und solche Hilfe nicht verdiene. In den größten amerikanischen Zeitungen kann man übrigens täglich Zeugnisse von bedeutenden Männern lesen, welche die französische Gewaltpolitik entschieden verurteilen. Als Beispiel aus mehreren hier — nach dem „Mund“ — ein solches Urteil:

**Senator Caraway:** Durch Anwendung von Gewalt zum Zwecke der Vertreibung der Reparationen stellt Frankreich seine Interessen über die der Menschheit. Es gibt damit zu, daß ihm, wenn nur seinen eigenen Zwecken gedient wird, das Leben der andern keinen Einbruch macht. Die Behauptungen, daß es das Recht hat, die Interests der Menschheit zu seinen beständigen und nicht ausschließlich seinen eigenen Zwecken nachzugehen, sind jetzt diskreditiert. Der wahre Geist, der seit 1918 Frankreich regiert, hat sich entfaltet. Es ist militärisch toll wie in den Tagen des ersten Napoleon. In der Hoffnung, die Welt zu beherrschen, ist es gewillt, seine eigene Sicherheit zu gefährden.

Sollte man noch etwas von den kleinen Neutralen Europas erwarten, nachdem Frankreich ausdrücklich erklärt, seine Vermittlung anzunehmen, vielmehr den Versuch einer solchen als „unfreundliche Sandlung“ anzusehen, so lange Deutschland sich nicht völlig ergibt usw.? Insbesondere noch unter Bundesrat, sollte der die „unfreundliche Sandlung“ wegen wollen, da er schon in der Rhein- und in der Genferzonefrage die französische Unfreundlichkeit riskieren muß? Von der andern Seite erklärt auch Deutschland, auf Unterhandlungen nicht eher einzugehen, als bis Frankreich die Ruhr geräumt.

Anschließend hat die Reparationskommission unter französischem Präsidium, ohne Englands Stimme, ein großes Gesamtverstehen Deutschlands ausgeprochen, das gegen den Friedensvertrag rebelliere und hat zugleich das Wortausgangsgeheimnis hinfallen erklärt. Wenig Ausblick nach Licht aus der heutigen Situation. Der Haß hat das Wort, das Unheil regiert. Wenn bloß die heutige „Kulturwelt“ den Christenamen obliegen wollte, da sie den Christus aktiv und passiv, mit Tugend und Laster ohne Unterlass verleugnet und schändet.

Der große Napoleon sagte einst auf St. Helena im Kreise seiner Getreuen: „Ein Gott habe ich nicht geglaubt. Wenn ich an Gott geglaubt hätte, so hätte ich meine Kräfte nicht führen können.“ Wer weiter denken will, mag denken.

### Eine neue Senation.

Die Friedenskonferenz in Lausanne, in letzter Zeit vom neuen „westlichen Kriegsschauplatz“ stark in den Hintergrund gedrängt, war dieser Tage am Aussehen abgesehen. Sie hat seit 20. November jäh gearbeitet, aber nur wenig Punkte völlig ins Reine gebracht. Die Angora-Türken sind andere Leute als wir und in der Konstantinopel. Es zeigen sich sehr entschlossen, die volle Gleichstellung mit den europäischen Staaten zu erzwingen. Am Montag wurde nun, als Ergebnis der Konferenzen, die Delegationen ein Friedensvertragsentwurf mit quasi Ultimatumcharakter überreicht, zu letzter Stellungnahme der Beteiligten. Gleichen Tages ließ die französische Regierung durch ihren Verordnungsminister in Konstantinopel der Angora-Regierung eine Vorlesung ausgehen, worin sie den überreichen Entwurf als bloßes Reklamé der Verhandlungen, ohne bindenden Wert, doch als Grundlage weiterer Verhandlungen brandbar — bezeichnet, wozu Frankreich jetzt eher später, in Lausanne oder sonst wo gerne bereit sei. Die Note wurde auch in Lausanne, sich auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege aus — in sich selbst der Toppis einer Frau, die aus einer großen Fülle geistiger und ästhetischer Interessen von dem sozialen Problem ganz ergriffen wurde und ihm folglich ganz gehörte. Wir arbeiteten später zusammen in „Der Frauenverein“, der, als Ergebnis des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1894 gegründet, verlebte moderne Wohlfahrtsbestrebungen ins Leben rief, deren Bedeutung die von Frau Schwenner ausgehakte „Hauspflege“ war. Ihre Hauptbedeutung lag aber wohl in ihrem Einfluß auf die Berliner weiblichen Kreise der verschiedenen Klassen, die sie durch die „Mädchen- und Frauenvereine“ für soziale Hilfsarbeit zu dem tätigen Bewußtsein ihrer sozialen Verantwortlichkeit zu führen verstand. Hier trat nach ihrem viel zu früh erfolgten Tode Alice Salomon ihre Erbin.

Eilichheit Grund-Linie ist die erste deutsche Sozialpolitik im modernen Sinne gewesen. Sie hatte bei Schmöller nationalökonomische Studien gemacht und sich dabei insbesondere den Problemen der industriellen Frauenarbeit zugewandt. Ihre Wirkung auf den evangelisch-sozialen Kongress von 1896 (wie war die erste Frau, die der Kongress die Stimme kommen ließ; ihre Zulassung zu einem Vortrag führte unmittelbar zu einem Austritt der konservativen Kreise) zeigt als erste Darstellung der Frauenfrage die sozialpolitische Auffassung zum Ausdruck auch innerlich bedeutend. Der organisierten Frauenbewegung hielt Frau Grund sich im ganzen fern, so ihr Temperament es für schwer machte, sich in „legale Arbeit“ einzufügen. Sie war nicht lange die einzige, die die Frauenfrage aus diesem Blickwinkel behandelte. Im Jahre 1897 wurde eine Kommission für die Arbeiterbewegung gegründet, in der die sozialpolitischen Fragen der Frauenbewegung ihre dauernde Bearbeitung fanden. Leider gelang es aus den früher angeführten Grün-

den nicht, Vertreterinnen der Arbeiterinnen selbst mit heranzuziehen. Trotzdem war die organisierte Frauenbewegung sozialpolitisch in einer Zeit sozialistischer Bürgerlicher Feindschaft gegen die Sozialdemokratie durch einen fast sozialistischen Zug nicht im Parteifeld, aber in der allgemeinen Einstellung zu gesellschaftlichen Fragen geprägt und hat, indem sie ihr zur Geltung brachte, viele Klagen vorzutragen übermüht und auch insofern ihre Anhängerinnen „belehrt“.

### Die türkische Frau von heute.

Wenn man erzählt, daß man lange in der Türkei gelebt hat, lautet meist die erste neugierige Frage der Zuhörer, besonders in der Schweiz: Waren Sie in einem Darem? Wie viele Frauen hat ein Türke? Was heißt ein „Darem“? „Darem“ allein ist ein geheimnisvoller Schauer aus. Ein nur spärlich erleuchtetes, mit Teppichen belegtes Gemach, in der Mitte ein plattener Springbrunnen, um den mehr oder weniger bestickte, schone Frauen nach dem Takt eines Tamburins tanzen, während der Besucher all dieser ägyptischen Schönheit, ein beleibter, dunkelhaariger Türke, angetan mit grünem Kaftan und buntem Turban, schmunzelnd auf welchen Seiten hoch, den Lichtfuß über die Margale rauchend — das ist die Vorstellung, die der Laie vom Darem hat.

Dies Darstellung, so poetisch und phantastisch sie auch klingt, ist aber grundfalsch. Ein Darem ist derjenige Teil des türkischen Hauses, in dem die Herrin ihre Freundinnen empfängt, wo die weiblichen Dienstboten untergebracht sind. Die andere Seite des Hauses heißt „Kalanit“ und enthält die Gefangenen des Darsügers, ist zugleich Aufenthaltsort des männlichen Dienstpersonals. Diese Einrichtung ist nötig, da die Türkei sehr viel empfängt, und die Ehre ist nicht erlaubt, unverheiratet und frei mit fremden

Will dem Ausdruck vollkommener Hochschätzung Namens des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit:

Zürich, den 27. Jan. 1923.

Die Präsidentin: Clara Kragas. Die Vizepräsidentin: Clara Honegger.

### II.

Herrn de Gama, Präsident des Völkerbundesrates, Hochgehrter Herr Präsident!

Der Schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit schließt sich ihren Schweizerkollegen an in der Bitte, es möchte der Völkerbundesrat, gemäß den Artikeln 11 und 17 des Völkerbundesvertrages, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um in dem Interkonflikt und in der ganzen Frage der Reparationen eine friedliche Lösung herbeiführen zu helfen.

Der Schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit hat sich von Anfang an für die Völkerbundesidee eingesetzt und ist überzeugt, daß nur eine internationale Organisation, wie sie im Völkerbund verkörpert ist, ein friedliches Zusammenleben der Völker und damit eine Stabilisierung des Wirtschaftslebens sichert. Er hat auch mit dem größten Interesse und der größten Dankbarkeit die Entwicklung des Völkerbundes und das Anwachsen seines Einflusses verfolgt und betrachtet es als ein außerordentlich erfreuliches Symptom, daß in dem gegenwärtigen Augenblick die verschiedenen Bevölkerungstreffs, Freunde und ehemalige Gegner des Völkerbundesgedankens, die Hilfe von einem Eingreifen des Völkerbundes erwarten. Es wäre darum um so bedauerlicher, wenn der Völkerbund diese Erwartungen enttäuschen müßte.

Daß die in den Artikeln 11 und 17 vorgesehenen Voraussetzungen zu einem Eingreifen des Völkerbundes vorhanden sind, scheint den Unterzeichneten klar zu sein. Es liegen tatsächlich Umstände vor, die die internationalen Beziehungen beeinträchtigen und das gute Einvernehmen unter den Nationen zu fördern drohen, und es handelt sich somit um eine wirklich internationale Angelegenheit. Es wäre ein schönes Vorrecht des Völkerbundes, den zunächst Beteiligten einen Dienst zu erweisen, indem er ihnen zu der Lösung des Konfliktes seine Hilfe anbietet und zugleich die übrigen Staaten Europas von dem Abbruch einer fürchterlichen drohenden Katastrophe zu befreien. Wenn er so an Stelle der alten Gewaltmethoden die friedliche Methode der Rechtsprechung und der persönlichen Vermittlung zu setzen vermöchte, würde er der Welt eine neue Hoffnung und Zuversicht schenken und sich damit die Dankbarkeit der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen erwerben.

Mit dem dringenden Wunsch, es möchte Ihre Rat die Möglichkeit sehen, die Aufgabe zu ergreifen, die die Stunde ihm stellt, und es möchte seinen Bemühungen ein voller Erfolg beschieden sein, zeichne

in vollkommener Hochachtung, Namens des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit Zürich, den 27. Jan. 1923.

Die Präsidentin: Clara Kragas. Die Vizepräsidentin: Clara Honegger.

### Die deutschen Frauenvereine zur Befreiung des Ruhrgebietes.

Der Bund deutscher Frauenvereine, der deutsch-evangelische Frauenbund, der katholische deutsche Frauenbund und der deutsche waterländische Frauenverein vom Roten Kreuz erlassen eine gemeinsame Protestkundgebung gegen die Befreiung des Ruhrgebietes (die auch und angestellt worden ist), die eine Rechtsüberlegung, eine Anerkennung der Gewaltprinzipien und eine Verhängung aller Grundrechte eines gestifteten Völkerrechts sei. „Wunsch und Hoffnung von Millionen Menschen aller Völker, eine Zeit der Gerechtigkeit und des Friedens nach den langen Jahren des Kampfes anzubringen zu sehen, sind grausam enttäuscht worden. Das

Männern zu verstehen. Gewiß sind in den neuen Zeiten diese strengen Gebräuche bedeutend modifiziert worden, auf dem Lande genügt ein Kostüm zur Verhüllung der Haare, aber der Türke nicht hoch, daß in seinem eigenen Lande die alten Sitten meistens äußerlich gewahrt werden. Die Freunde des Hauses, sowie Verwandte — sogar recht entfernte — hatten auch in früheren Zeiten sehr Zutritt zum Harem. Uebrigens ist es faszinierend zu beobachten, wie dünn Gewebe die schone und junge Türkin zur Verhüllung ihres Antlitzes gebraucht. Mit dem zunehmenden Schwitzen ihrer Haare wird der Schleier immer dichter!

Das Wort „Darem“ wird im Türkischen auch für die Gattin selbst gebraucht, der Türke spricht meist von seiner Frau als: „Benim haremim“ (meine Gattin).

Nur die zweite Frage: Wieviel Frauen hat ein Türke? Eine einjährige! Die sogenannte Vielweiberei ist zur Sabel geworden. Wenn man einen modernen Türken nach der Zahl seiner Frauen fragen würde, wäre die Antwort ein mittelgroßes lächelndes Köhlein. Wohl erlaubt der Koran mehr als eine Frau, aber ein neues Gesetz lautet: Eine arme Frau darf nur mit der Zustimmung der ersten ins Haus kommen. Wo aber wäre eine Frau, die freiwillig eine Nebenbuhlerin bildete? So kann also dieses Gesetz als eine offizielle Abkündigung der Vielweiberei gelten. Die meisten Frauen im Inneren Anatoliens vertriebt allerdings meist noch die alte Sitte, aber die Frauen leben dort in schäblicher Eintracht und teilen sich rechtlich in die schwere Landarbeit. Uebrigens war die veraltete Sitte folgendermaßen: Die Landvirtschaft, eine Haupterwerbsquelle des Staates, wurde während des Krieges, als alle Männer zu den Waffen zogen, ohne die Arbeit dieser Frauen vernichtet worden, und die Arbeitskraft einer einzigen Frau hätte kaum genügt, ein ganzes Bauerngut allein zu bewirtschaften.

heße Mitempfinden und das lebendigste Zingschicksalgefühl gelten der Bevölkerung des besetzten Gebietes“.

Man mag sich politisch zur Befreiung des Ruhrgebietes stellen wie man will — viele von uns verfolgen sie mit großer Trauer — ein herzliches menschliches Mitempfinden wird man den deutschen Frauen, die so schwer an ihrem nationalen Unglück tragen, nicht verweigern können.

### † Fr. Dr. med. Frieda Dittler.

Im Alter von 34 Jahren verstarb am 28. Januar im Viktorien-Spital in Bern Fr. Dr. Dittler, seit 1919 ärztliche Leiterin der Pflgerinnen-Schule in Zürich. Die Kunde ihres Todes wirkte erschütternd auf alle, die diese kräftige, eigenartige, selbständige Persönlichkeit kannten. Ein selten verheißungsvolles Leben hat da nach menschlichem Ermessen aufstärken können. Frieda war in Zürich geboren; hier besuchte sie die Schulle. Mit 16 Jahren trat sie in die Naturwissenschaftliche Klasse in Zürich ein und mit 19 Jahren bestand sie die Maturität. Frh schon hatte sich ihre Neigung der Medizin zugewandt. In Zürich und München studierte sie mit großem Eifer und Erfolg. Einer ihrer Lehrer beehrte sie mit einer Doktor-Dissertation als hervorragende. Es wurde ihr denn auch bald nach Abschluß ihrer Examen die Auszeichnung zuteil, im Viktorien-Spital in Bern unter der Leitung der Professorin Vorländer und Kolbald als Assistentin zu wirken. Mit glänzenden Zeugnissen über ihre Berliner Tätigkeit kehrte sie heim. Trefflich vorbereitet eröffnete sie 1917 ihre Praxis in Bern; es ist erstaunlich, wie rasch sie sich hier Zutragen gewann! Man sagt sie bald in die Kreise der Gemeinnützigkeit hinein; im Samariterverein in den Berner Frauenvereine hielt sie ausgezeichnete Vorträge. In der schmerzlichen Grippezeit ging sie als Assistentin in der Sanftschulungsstufe am Pflgerinnenhaus aus und ein, neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch ein außerordentliches Organisations-talent beweisend. 1919, bald nach dem Einbruch von Dr. Anna Beer, bestellte sie auf den verputzten wohnungswollen Posten an der Pflgerinnen-Schule über. An der einbruchsreichen Trauerfeier, die am 1. Februar angelehrt ihres mit Blumen der Liebe und Dankbarkeit überdeckten Sarges im Krematorium in Bern abgehalten wurde, klangen Worte höchster Anerkennung über ihre Leistungen in dem neuen großen Wirkungsbereich an unser Ohr. Professor Dr. Zaugg, Zürich, entbot der außerordentlich tüchtigen Kollegin, die mit dem Einfluß ihrer ganzen starken Persönlichkeit ihrem Beruf oblag, den letzten abschiedsvollen Gruß. Im Namen des Vorstandes des Schweizer Gemeinnützigsten Frauenvereins und der Pflgerinnen-Schule sprach Fr. Dr. Veria Trüffel ererbende Abschiedsworte: „Möge der Geist deiner Tugend, der die Verborene beehrte, in der Pflgerinnen-Schule fortleben.“ Erhebend wirkte das Charakterbild, das Herrr Dräger von der Danksagenden entwarf; alle jenen innern Werte, die das Menschliche maßlos bereichern, ließ er vor dem geistigen Auge stehen. — Dr. Frieda Dittler war eine treffliche Assistentin, eine vorzügliche Leiterin ihrer Anstalt, aber sie war noch mehr als das — eine Frau mit einem Herzen voll Liebe für ihre Nächsten. 3. März.

### Delegiertenversammlung der Zürcher Frauensentrale

24. Januar 1923 in der Spindel. Der außerordentlich geschäftigen Delegiertenkonferenz der Zürcher Frauensentrale lag als Hauptantrag die Orientierung und Stellungnahme zur Motion Waldvogel zugrunde.

Frau Glättli, Zürich, referierte über die Motion von Frau Waldvogel. In der Motion heißt es: „Der Bundesrat wird ersucht, die Frage zu prüfen, ob nicht aus erzieherischen, sozialen, volkswirtschaftlichen und nationalen Gründen eine sechsmonatliche Arbeitspflicht für die gesamte schweizerische Jugend einzuführen sei.“

Als Hauptgrundzüge für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend gelten: Arbeit auf dem Gebiet der Kranken- und Kinderpflege, Hilfestellung in den verschiedenen Volkswirtschaftsbereichen, und Ausführung von Gartenarbeiten. Ein Hauptanliegen ist darauf zu richten, daß die

Eine andere hererote Frage lautet: Ist die Türkei schön? Im allgemeinen ja, doch gibt es lebendiger und hier Ausnahmen. Sie ist sehr feingliedrig und insbesondere in der Jugend reich schlanke. In einem gewissen Alter werden natürlich wie bei allen Schönen die jacten Formen etwas kumpfer. Sie hat große dunkle, mandelförmige Augen, schönes Haar, wohlgeformte feine Hände und Füße und äußerst graziose Bewegungen. Nicht in ihren Aehren übermäßig feinfühlig oder georgigisch Mut, so ist ihre Raie kein schwebendes, ihr Mund klein und wohl geformt, die Lippen dunkel und lebendig, die schlanken Lippen der rötlichen Art. Als eine Tochter Guds verwendet die Türkei viel Zeit auf die Kultur ihres Körpers, sie mit ihrem Mann gefassten, und dieses überhöhet sie mit Geschenken. Ihr Charakter ist äußerst gutmütig, in kindlich, voll Mitleid, und sie ist ungemein feingliedrig. Sie ist sehr schlank und ergiebig. Ihr einziger großer Fehler ist die Eitelkeit, indessen hat sie diesen mit ihren europäischen Mitbewerbern gemeinlich.

Die Mutter des Hauses, bzw. die Schweizermutter, genießt höchste Ehre, ihr muß sich die junge Frau unterordnen. Aber auch die Mutter, die zu ein Mutterteil vertritt und wird hoch geachtet. Der erwachsene Sohn des Hauses sogar führt ihr ehrentreue Hof, genau wie seiner Mutter, und sitzt nie ohne ihre Erlaubnis in ihrer Gegenwart. Recht wichtig ist es, wenn voll Mitleid von dem traurigen Los türkischer Sklavinnen gesprochen wird. Die Dienerin wird im Kindesalter im Hause aufgenommen und ist dann meist nur Gespielin der Kinder. Mit zunehmender Kraft wecheln dann ihre Pflichten, doch braucht sie sich während des Krieges, als alle Männer zu den Waffen zogen, ohne die Arbeit dieser Frauen vernichtet worden, und die Arbeitskraft einer einzigen Frau hätte kaum genügt, ein ganzes Bauerngut allein zu bewirtschaften.







# Besuchen Sie Seiden-Spinner's Ausverkauf

nur noch bis 8. Februar.

Grosse Vorteile in allen Abteilungen

Zürich / Bahnhofstrasse 52

## ELCHINA

hilft gegen die nervösen Beschwerden der Wechseljahre.

Fig. Fr. 3.75, Doppelt 6.25 i. d. Apoth.

### Privat-Kochschule Widmer

Witikonstr. 53 - ZÜRICH 7 - Tel. Hottingen 29.02

Am 15. Februar 1923 beginnt ein neuer **Kochkurs**

Täglich 1/9-2 Uhr. Dauer 6 Wochen.

### Privat-Kochschule in Bern

Telephon Bollwerk 12.33

Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche. Dauer 6 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Zeitung **Fr. M. Zimmermann**.

### Schweiz. Gartenbau-Schule für Frauen

in Niederlenz bei Lenzburg.

Beginn neuer Kurse: Anfangs April 1923.

Jahreskurse - Kurse für Berufsagrarinnen - Erziehung der Blumenbinderinnen.

Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung im Gemüsegarten, Blumenzucht, Obstbau etc.

Nähere Auskunft erteilt **Die Vorsteherin**.

### Frauen-Schule „Gonnegg“

Ebnat-Kappel (Zuggerburg)

Beginn der Frauenbildungskurse für Mädchen 15. April 1923. Praktische und theoretische Fächer. Nähere Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin: **Helene Kopp**.

### Solbad-Eden

Rheinfelden

Unsere Pension bietet Ihnen zu Fr. 9.50 angenehmen und nutzbringenden Aufenthalt.

### Arosa Sanatorium

Villa Dr. Herwig

1850 m über Meer.

Gemütlich eingerichtete, kleinere Heilanstalt für Leichtkranken (40 Betten). Sonntags, geschützte Lage direkt am Wald. Röntgenkabinett, Gasdampfbad etc. Eingehende individuelle Behandlung. Hausarzt. Reduzierte Preise. 718

### Töchterpensionat

(Pfarrhaus) Vollständig. Ausbildung Französisch, Sprache, Musik (Hausorgel), Prospekt, etc. et Mme. Monnerat, pasteur, Estavayer (Tac de Neuchâtel). 782

### Davos-Dorf

Chalet „Salzöfen“

Ferien- u. Erholungsanstalt für 8 Kinder. Auskunft durch **816 Frau E. Kobel**

### Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“

Kirchberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

### Töchter-Kurhaus Arosa

1800 m

Familiär geführtes Hochgebirgsheim für junge Damen und Mädchen. Prospekte postwendend.

Vorsteherin: **Leit. Arzt: Fr. Fanny Forter. Dr. P. Lichtenhahn.**

### St. Moritz Engadin

Hotel und Pension. Kein Trinkgeld. Prospekt Tel. 2.45. Skihotel im Hause. 808

### Klosters Prättigau

1280 m. u. M. Alkoholreines Volkshaus. Bahnstation. Pension, Zimmer, sonnige Lage. Mäßige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

### Lausanne, Töchterpensionat „Mon-Gré“

Mesdames Rossier & Thialut 19, Boulevard de Grancy. Sichere Garantie bester Bildung und Erziehung. Aller Komfort. Gärten u. Terrassen. Tennis. Hübsche Aussicht. Beste Referenzen. Mäßige Preise. Man verlange gef. Prospekt. 833

### Wenn Zeit Geld ist, so helfen Maggi's

Suppen mächtig sparen, denn sie sind in 10, 20, höchstens 30 Minuten fertiggekocht. Dazu die leichte Zubereitung, der bescheidene Preis, die gute Qualität; alles ist auf zweckmässiges Sparen angelegt. Man kauft Maggi's Suppen in Würfel mit gelb-roter Etikette zu 18 Rp., für gut zwei Portionen reichend.

### Soziale Frauenschule Mannheim

L. S. 2.

Staatlich anerkannte Ausbildungsanstalt mit staatl. Abschlussexamen für Wohlfahrtspflegerinnen. Ausbildungsdauer: 2 Jahre. Beginn eines neuen Kurses: Oktober 1923. - Auskunft und Prospekte durch die Direktion **Frau Dr. E. Altmann-Gotthelner, Mannheim, L. S. 2.** 840

### Erholungsbedürftige

vornehmlich Rekonvaleszenten, die im milden Süden eine gute Winter- oder Diät-Kur zu machen gedenken, belieben illustr. Prospekt und Referenzen zu verlangen vom herrlich und sonnig gelegenen **Kur- und Pflanzheim Villa Raetia Lugano** Bes. Fam. C. J. Scherzmann

### „Gennrüti“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m. u. M. Best. eingerichtete Sommer-, Wasser- u. Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutharmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückenstände v. Grippe etc. **Winterkuren.** 111. Prosp. F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

### Winterferien im Engadin.

Pension Villa Surmulina, Zuoz.

40 Min. von St. Moritz, sehr sonnig, gute Küche. Pensionspreis von Fr. 9.50 an.

Es empfiehlt sich **Frau van Eyk-Scherz.**

### Mädchen Pensionat Rougemont (Waadt)

Rasch leicht Französisch und Steno in 3-6 Mon. Sporte. Haushalt. Handl. Lektürekort für Lungenschwäche. Milchkuur. 100-150 Fr. 830 **Dir. S. Saugy.**

### Wäschefabrik

liefert zu günstigen Zahlungen **Leinen Betttücher** Leib-, Bett- und Tischwäsche sowie ganze **Ausstattungen**

Anfragen erbeten unter Chiffre O F 4059 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. 784

### Berner Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle. Spezialität: **Braut-Aussteuern**

liefere in anerkannt vorzüglichen Qualitäten **Müller-Stampfli & Cie., Langenthal** Nachfolger von Müller-Jaeggi & Cie. Tel. Nr. 23. Gegründet 1852. Muster umgehend. Um Verwechselungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

### Fehrs Haarstärker „Samarin“

ist seit Jahren bekannt als bestes Naturmittel, um feinen Sannwuchs zu erzielen. Selbst ganz kahle Stellen werden jugendlich frisch bebedet. Preis per Flasche Fr. 3.-. Prospekt gratis. - Zugleich macht ich noch auf meine über 20-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Naturarznei aufmerksam, und liebe mit Auskennt jeder Zeit zu Diensten. **Frau W. Fehr-Stolz, Naturärztin, Herisau,** vorm. F. u. Fäpfer, Herisau. 755

### Baumwoll-Stoff

in nur prima Qualität, roh, gebleicht und bedruckt, mir wegen gegenwärtiger Absatzschwierigkeiten von großer Weiberei zu Fabrikpreisen in beliebigen Quantitäten direkt an Konsumumenten abgegeben. - Man verlange Preisliste und Musterkollektion. - Anfragen unter Chiffre **A 244 B** an die **Publitas, Zürich.** 815

### Beinleiden

Leiden Sie schon lange an offenen Beinen, Krampfadern, Beinschmerzen, Juckreiz und entzündeten Wunden, so dann machen Sie unbedingt einen leichten Versuch mit „Sioalium“ - Wirkung überaus rasch. Tausende v. Zeugnissen Fr. 2.50. Umachender Dr. P. H. Sidler, 703 Dr. H. Sidler, Wilmsau.

1,000,000

1000000 österr. Kronen, 1000000 deutsche Mark verendet für Fr. 12.- (inkl. p. Nachnahme) **Postfach 4582, Basel 2.**

### Jetzt

ist die beste Zeit, Beginn eines Halbjahresabonnements der **Wäsche- und Handarbeits-Zeitung** 6 Nrn. frei ins Haus Fr. 3.75 **Kindergarderobe** 6 Nrn. frei ins Haus Fr. 3.75 **Hans Bernhard Böhm** Buchhandlung, Chur.

### Lorraine-

Wäsche schön wie handgewirkt (schweiz. Hausindustrie), sehr solid und preiswert, prakt. und moderne Schnitte (auch auf einliegende, eigene Stoffe und angefertigt), fabrizieren und liefern wir direkt an Private.

Bestellen von **Bett- u. Strohmatte** mit Stoffen u. Monogrammen. - Verlangen Sie unsere Muster. 775

**Fr. B. & E. Kael, St. Peterzell, St. Gallen**

### Wirtliche Verleumdung

nach Steinach ohne Operation. Genaue Information gegen 20 Cts. in Marken vom **Verlage Energie, Remmweg 26, Zürich.** 813

### Enorm billig

beden Sie Ihren Bedarf in **Stiftvorhängen, Bitragen, Bett- u. Strohmatte, St. Oiler-Schereisen, Klappspigen** sowie in vorgezeichneten und angefangenen Handarbeiten. **Frau Stehle-Schwyzer, Herisau** (Zuggerburg). **Muster verl. Fabrikpreise.**

### Hausherrn!

Sie kaufen Ihren Kaffee am besten von der **Kaffee-Werkei 3, Schaffli, Gerdingen (Sch.)**. Stets frisch gerösteter Kaffee zu Fr. 1.70, 2.-, 2.20, 2.50 pro 1/2 Kilo. **Milne Spezial-Mischung** Fr. 2.- per 1/2 Kilo. Auf Wunsch wird gratis gemahlen **Prompter Versand.** 837

### Paidol

Amerikanisches Kindergesundheitsmittel. **Bestes Kindergesundheitsmittel.** **Seit mehr als 30 Jahren bewährt.** **Überall erhältlich.**

### Hosani

Das ist das beste **Unterwäsche-Mittel** für **Husten, Kalte**

### Velliner

nur guter Lagen u. Jahrgänge in Flaschen und in Flaschen empfohlen **Delegacoim & Co., z. Post, Bonaduz (Gr.)**

### Kaffee Hag

**Bei vielen** meiner Patienten (besonders Berg- u. Nervenkranken, ferner Rheumatischen, Gichtigen u. Stenosen, habe ich nach längerer Beobachtung folgenden Nutzen, daß sie bei fortgesetztem Trinken des vorzüglich verarbeiteten Kaffees ohne die fadulichen Nebenwirkungen des toffelartigen Kaffees ja Schwächen.

**Dr. med. H. H. 848**

### Pauline Baumann, Aarau

hintere Vorstadt 27 **Telephon 851**

führt als Spezialität: **Corsets, Hüftformer, Bistenhalter Reformartikel - Schürzen**

Lager in: **Wäsche, Baumwolltücher, Oxfords, Zeffir, Taschentücher.**

— Depot der Basler Webstube. — **Massanfertigung für Corsets u. Wäsche.**

### Kapitalanlage

Wer besitzt kein Vertrauen in **selbständige Frauenarbeit** durch finanzielle Beteiligung u. rettet damit altangelegenes **Schweizerunternehmen** mit erstklassiger Qualitätsfabrikation, indem er sich gleichzeitig vorteilhaft

verschafft? **Nationalökonomin, Kaufmänn. Leiterin** beschreiben, lüch ebenfalls an Fr. 40,000.- anfangen kann sichere Veranlassung, techn. Fachleute zur Verfügung, Verwaltungsmitteln eventuell ermittelte, Angebote von selbständigen Geschäftsbetrieben unter Angabe eines Betragens (von Fr. 2000.- aufwärts), erhalten unter Chiffre **S 843 J** an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

### Keine Hausfrau

gerät in Verlegenheit bei unerwartetem Besuch, wenn **MAIZENA** zur Hand ist.

### ORIO

für tannene Fußböden verhindert das Spritzigwerden, verleiht den Fußböden wasserfeste, heimelige Farbe, ermöglicht leichtes Wischen, transparenten Parquetglanz u. leichtes Reinigen. Kein Regen mehr! Erhältlich in Klöbchen in Drogerien, Kolonialwarenhandlungen, sonst direkt durch den Fabrikanten **Otto Ed. Kunz, Drogerie Edelweiss, Thun.** Man achte auf die Marke **ORIO**

### W. Morath-Silrenemann

AARAU

Beste Bezugsquelle für sämtliche Haushalt-, Geschenk- und Luxusartikel - Spielwaren

**Frauenkolonie Ottenbach** Kt. Zürich **Wäscherei**

Weisse Woll- und Seidenwäsche wird prompt gefertigt, ebenfalls Haus- und Leibwäsche.